

# DAS GENUS, DIE GRAMMATIK UND DER MENSCH GESCHLECHTERDIFFERENZ IN DER SPRACHWISSENSCHAFT

---



*Seminar Lexikon-Syntax-Semantik I b  
Daniel Schnorbusch  
Referentin: Laura Isla Navarro*

“

Die Sonne, der Mond  
**ABER**

el sol, la luna?

”

# WORÜBER SPRECHEN WIR HEUTE?

---

# WORÜBER SPRECHEN WIR HEUTE?

---

1. GRAMMATISCHE, SEMANTISCHE UND SOZIOKULTURELLE PRÄMISSEN FÜR DIE GESCHLECHTERDIFFERENZIERUNG
2. LINGUISTISCHE UND AUßERSPRACHLICHE KRITERIEN FÜR DIE NORMIERUNG DER GENUS-ZUSCHREIBUNGEN
3. UMGANG MIT ASYMMETRIEN IN DER SPRACHVERWENDUNG UND SPRACHSYSTEM
4. ZUSAMMENHANG ZWISCHEN GENUS UND KOGNITION, SPRACHE, SPRACHERWERB UND WAHRNEHMUNG
5. FEMINISTISCHE SPRACHKRITIK UND IHRE SPRACHPOLITISCHEN WIRKUNGEN
6. FOOD FOR THOUGHT: PERSPEKTIVEN FÜR REVISION VON SPRACHE UND GESCHLECHTERDIFFERENZ

# **GRAMMATISCHE, SEMANTISCHE UND SOZIOKULTURELLE PRÄMISSEN FÜR DIE GESCHLECHTERDIFFERENZIERUNG**

# GENUS IN DEN SPRACHEN DER WELT: GENUS

---

## 1. Art, Gattung

Gebrauch

**bildungssprachlich**  
**veraltend**

---

## 2. eine der verschiedenen Klassen (männlich, weiblich, sächlich), in die die Substantive (danach Adjektive und Pronomen) eingeteilt sind; grammatikalische Kategorie beim Nomen; grammatisches Geschlecht

Gebrauch

**Sprachwissenschaft**

*feminin - maskulin*

# GENUS IN DEN SPRACHEN DER WELT: GESCHLECHT

---

1. a) (von Lebewesen, besonders dem Menschen und höheren Tieren) Gesamtheit der Merkmale, wonach ein Lebewesen in Bezug auf seine Funktion bei der Fortpflanzung meist eindeutig als männlich oder weiblich zu bestimmen ist
- b) Gesamtheit der Lebewesen, die dasselbe Geschlecht (1a) haben
- c) Gender

# GENUS IN DEN SPRACHEN DER WELT: GESCHLECHT

---

2.

Grammatik

Kurzform für

ohne Plural

Geschlechtsorgan

3. a) **Gattung, Art**

b) **Generation**

c) **Familie, Sippe**

4. **Genus**

Gebrauch

**Sprachwissenschaft**



# GENUS IN DEN SPRACHEN DER WELT: GENUS + GESCHLECHT

## gender

noun

/ˈdʒendə/

any of a number of classes into which nouns and pronouns can be divided (eg masculine, feminine, neuter).

das Genus, das Geschlecht



genre

nom masculin

(latin *genus*, -eris)



Ensemble de traits communs à des êtres ou à des choses caractérisant et constituant un type, un groupe, un ensemble ; sorte, espèce : [Aimez-vous ce genre de spectacles ? Je n'apprécie pas trop ce genre d'individu.](#)

Manière d'être de quelqu'un ; comportement, attitude ; allure de quelque chose : [Il a un genre bizarre. Avoir le genre artiste.](#)

Catégorie d'œuvres littéraires ou artistiques définie par un ensemble de règles et de caractères communs ; style, ton d'un ouvrage : [Le genre oratoire.](#)

### Biologie

Ensemble d'êtres vivants, situé, dans la classification, entre la famille et l'espèce, et groupant des espèces très voisines désignées par le même nom latin : nom générique suivi d'un nom spécifique, propre à l'espèce. (Exemple : le genre *canis* renferme l'espèce *Canis lupus* [le loup], l'espèce *C. vulpes* [le renard] et l'espèce *C. familiaris* [le chien].)

### Beaux-arts

Catégorie définie par la nature du sujet traité par l'artiste.

### Linguistique

Catégorie grammaticale fondée sur la répartition des noms en deux ou trois classes (masculin, féminin, neutre) selon un certain nombre de propriétés formelles (*genre grammatical*) auxquelles on associe le plus souvent des critères sémantiques relevant de la représentation des objets du monde (*genre naturel*).

### Philosophie

Dans la philosophie d'Aristote, caractère commun à tous les objets d'une science, ou classe de ces objets.

### Sociologie

(Calque de l'anglais *gender*.) Dimension identitaire, historique, culturelle et symbolique de l'appartenance biologique au sexe masculin ou féminin, donnant lieu à des recherches appelées *études de genre*.



# GENUS IN DEN SPRACHEN DER WELT: SEXUS

---

1. a) differenzierte Ausprägung eines Lebewesens im Hinblick auf seine Aufgabe bei der Fortpflanzung

Gebrauch

**Fachsprache**

Grammatik

**Plural selten**

- 
- b) Geschlechtstrieb als zum Wesen des Menschen gehörige elementare Lebensäußerung; Sexualität

Gebrauch

**Fachsprache**

Grammatik

**Plural selten**

2. a) natürliches Geschlecht (1b) (im Unterschied zum grammatischen Geschlecht 4, dem Genus 2)

Gebrauch

**Sprachwissenschaft**

- 
- b) Genus (2)

Gebrauch

**Sprachwissenschaft  
selten**

*weiblich - männlich*

# GENUS IN DEN SPRACHEN DER WELT: SEXUS

## sex

*noun*

/seks/



**either of the two classes (male and female) into which human beings and animals are divided according to the part they play in producing children or young**

das [Geschlecht](#)

- *Jeans are worn by people of both sexes*
- *What sex is the puppy?*



**the fact of belonging to either of these two groups**

[geschlechts-...](#)

- *discrimination on the grounds of sex*
- *(also adjective) sex discrimination.*



## sexe

nom masculin

(latin *sexus*)

Caractère physique permanent de l'individu humain, animal ou végétal, permettant de distinguer, dans chaque espèce, des individus mâles et des individus femelles ; ensemble de ces individus mâles ou femelles.

Les organes sexuels, la verge chez l'homme, la vulve et le vagin chez la femme.

La sexualité : [Un roman dont le succès est bâti sur le sexe.](#)

# NOMINALE KLASSIFIKATIONSSYSTEME

---

- *Nomina in formal oder semantische-motivierte Gruppen eingeteilt*
- *Zahl der Klassen variiert stark. (Bantu-Sprachen haben bis zu 20 Klassen)*
- *Zahlreiche formalen und semantischen Einteilungskriterien*



## GENUS-SYSTEME

- *Nur Klassifizierungen mit begrenzter Anzahl geschlossener Klassen mit schwacher semantischer Durchsichtigkeit*
- *Halten das Kriterium der Konkordanz (engl. agreement) von Hockett ein:  
„Genders are classes of words reflected in the behavior of associated words“ (Hockett, 1958)*



# NOMINALE KLASSIFIKATIONSSYSTEME: GENUS-SYSTEME

---

- *Die meisten indogermanischen, semitischen, kaukasischen und afrikanischen Sprachen haben semantisch motivierte Genus-Systeme mit morphologischen Markierung von Substantiven*
- *Zahl der Klassen und Semantik von Sprache zu Sprache unterschiedlich*

## Dreiersystem

---

Femininum,  
Maskulinum, Neutrum

---

Indogermanische und  
slawische Sprachen,  
Altgriechisch und  
Lateinisch

## Zweiersystem

---

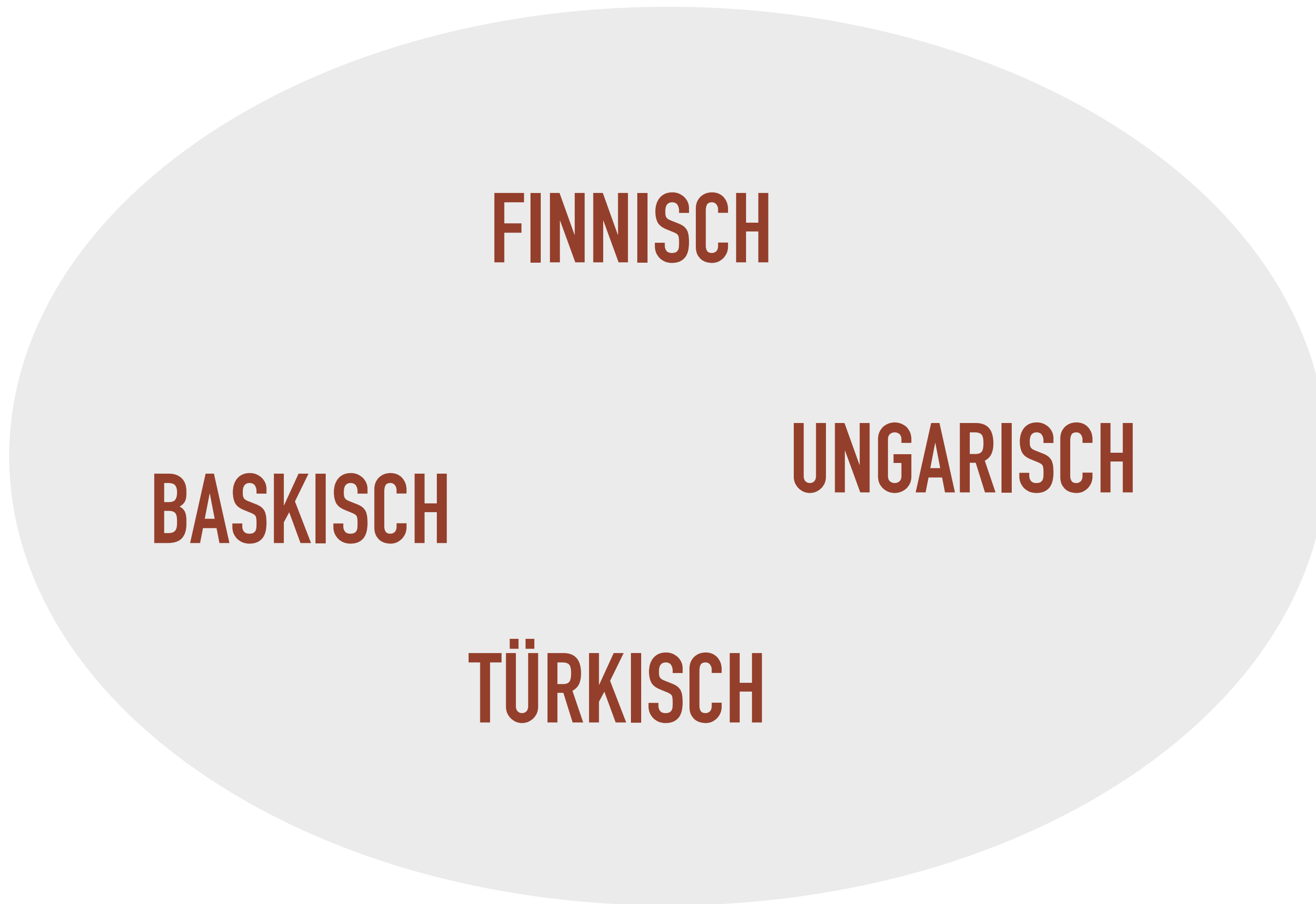
Maskulinum,  
Femininum (**Neutrum**)

---

Romanische,  
semitische und  
**skandinavische**  
Sprachen

# NOMINALE KLASSIFIKATIONSSYSTEME: GENUS-SYSTEME

---



**KEIN NOMINALES  
KLASSIFIKATIONSSYSTEM**

# NOMINALE KLASSIFIKATIONSSYSTEME: GENUS-SYSTEME

---

## SEMANTISCHE SYSTEME

Tamil (Indien), Zande (Afrika),  
Dyirbal (Australien)

## FORMALE SPRACHEN

(MORPHOLOGISCHE +  
PHONOLOGISCHE KRITERIEN)

Russisch, Swahili und andere  
Bantu-Sprachen

## PHONOLOGISCHE SYSTEME

Französisch

# PRINZIPIEN DER GENUSZUSCHREIBUNGEN

---

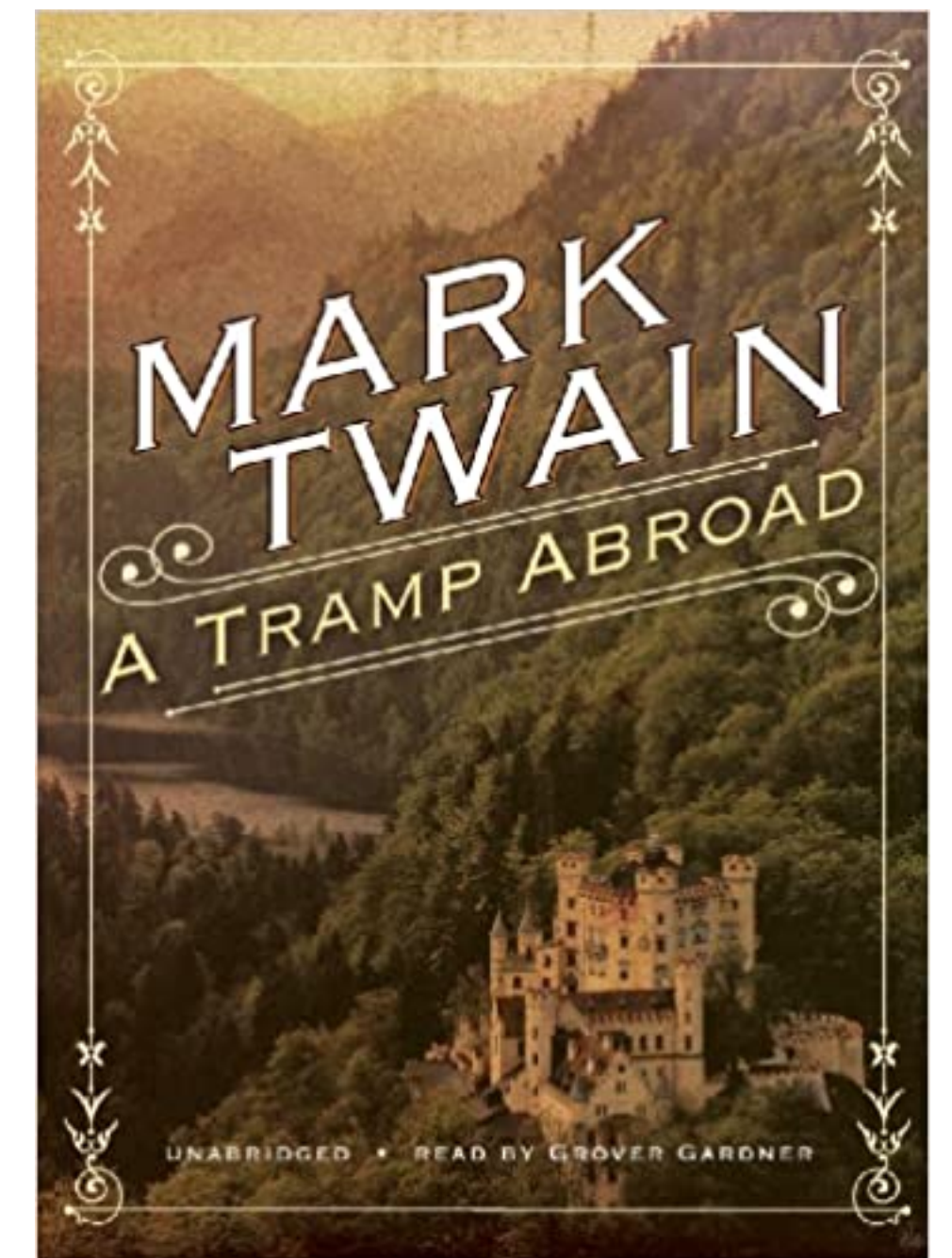
- *„deutsche Sprache, schwere Sprache“*
- *Grammatisches Genus der meisten Substantive arbiträr*
- *Fremdsprachendidaktik bietet überraschende Regularitäten bei der Genus-Zuweisung*



# PRINZIPIEN DER GENUSZUSCHREIBUNGEN

---

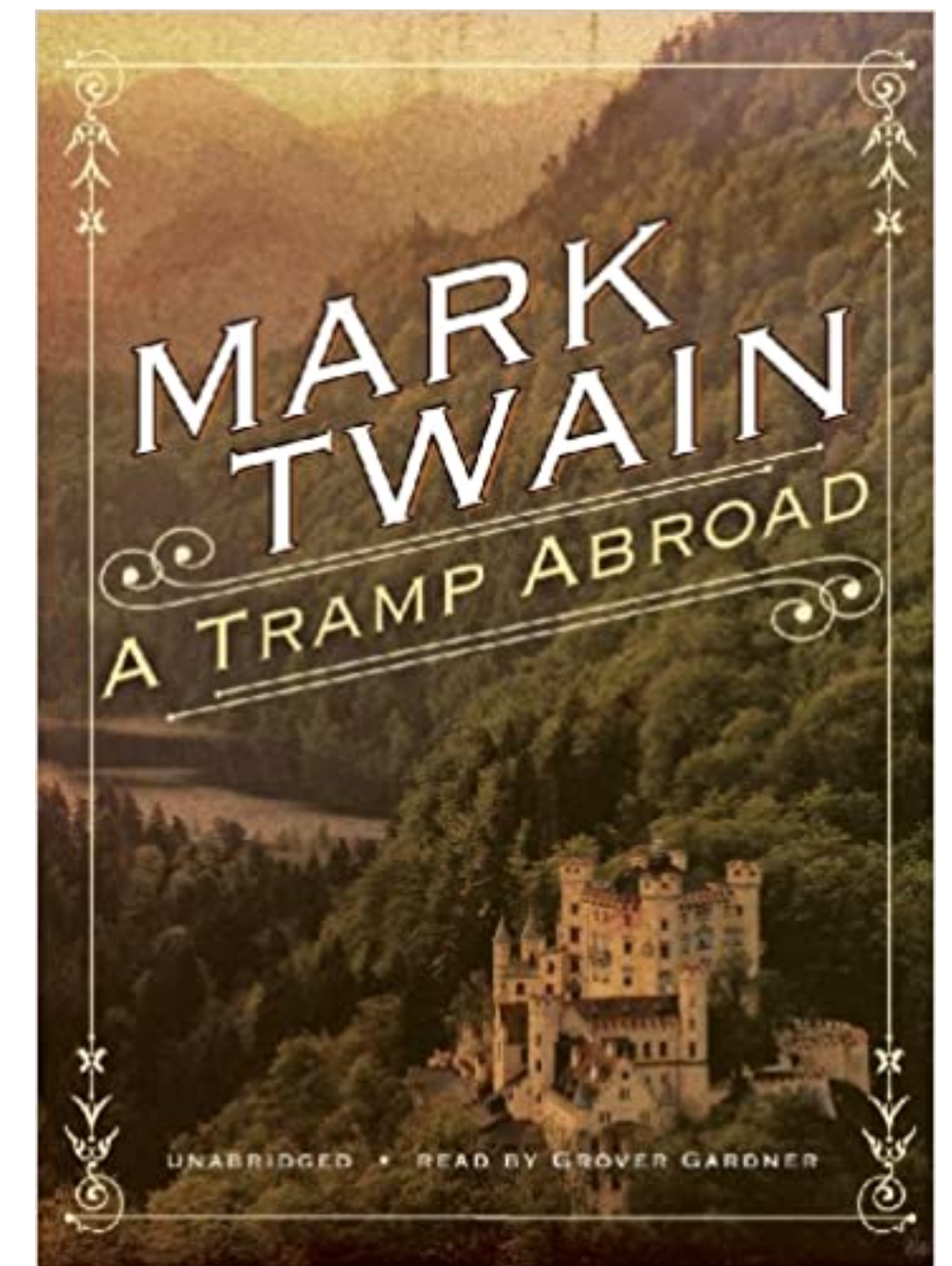
- „deutsche Sprache, schwere Sprache“
- Grammatisches Genus der meisten Substantive arbiträr
- Fremdsprachendidaktik bietet überraschende Regularitäten bei der Genus-Zuweisung



# PRINZIPIEN DER GENUSZUSCHREIBUNGEN

---

- „deutsche Sprache, schwere Sprache“
- Grammatisches Genus der meisten Substantive arbiträr
- Fremdsprachendidaktik bietet überraschende Regularitäten bei der Genus-Zuweisung
- Köpcke und Zubin (1983): grammatisches Genus 90% einsilbiger Substantiven bei Duden wegen ihrer Laut erschlossen

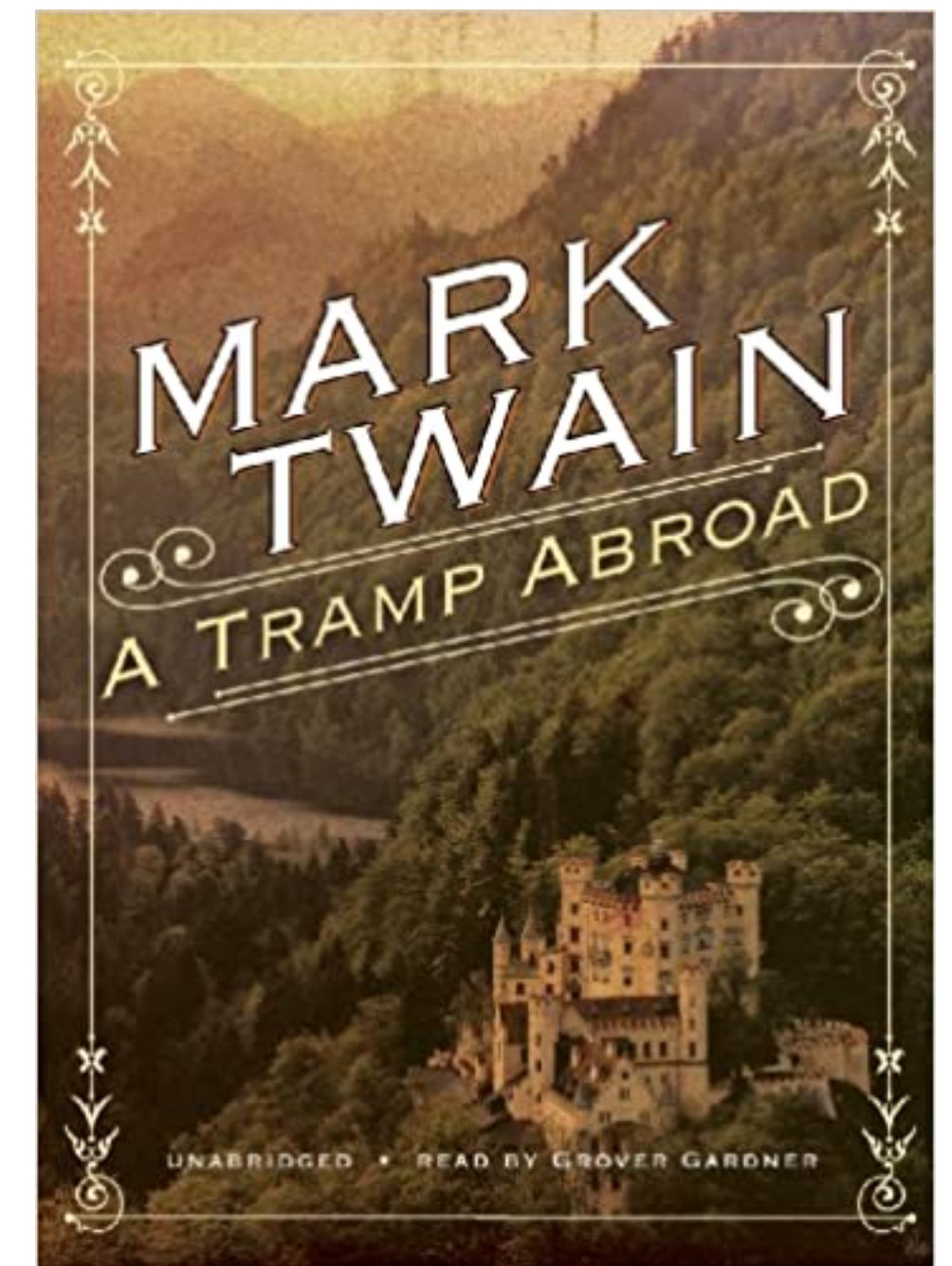




# PRINZIPIEN DER GENUSZUSCHREIBUNGEN

---

- „deutsche Sprache, schwere Sprache“
- Grammatisches Genus der meisten Substantive arbiträr
- Fremdsprachendidaktik bietet überraschende Regularitäten bei der Genus-Zuweisung
- Köpcke und Zubin (1983): grammatisches Genus 90% einsilbiger Substantiven bei Duden wegen ihrer Laut erschlossen
- 200+ Wortbildungsmorpheme aus denen man das Genus voraussetzen kann



# PRINZIPIEN DER GENUSZUSCHREIBUNGEN

---

- *Konventionen bei der Genus-Zuweisung*

Makulina

Feminina

Neutra

---

Wochentage, Jahreszeiten,  
Himmelseinrichtungen,  
Berge, Mineralien,  
Automarken

Zahlen, meisten Blumen und  
Bäume, Motorradmarken

Farben, Metalle, Städte,  
Länder und Kontinente,  
Hyperonyme

---

Homonyme

# PRINZIPIEN DER GENUSZUSCHREIBUNGEN

---

**WAS IST DENN MIT SPRACHEN OHNE GRAMMATICAL GENDER?**

# PRINZIPIEN DER GENUSZUSCHREIBUNGEN

---

## WAS IST DENN MIT SPRACHEN OHNE GRAMMATICAL GENDER?

- *Beim Englischen gibt es jedoch ein verdecktes Genus*
- *Selektion von anaphorischen Pronomina durch geschlechtsbezogene Analogien motiviert*
- *Solche Selektion repräsentiert Sexus-Unterschiede*

# PRINZIPIEN DER GENUSZUSCHREIBUNGEN

---

## WAS IST DENN MIT SPRACHEN OHNE GRAMMATICAL GENDER?

- *Beim Englischen gibt es jedoch ein verdecktes Genus*
- *Selektion von anaphorischen Pronomina durch geschlechtsbezogene Analogien motiviert*
- *Solche Selektion repräsentiert Sexus-Unterschiede*

mother - she

# PRINZIPIEN DER GENUSZUSCHREIBUNGEN

---

## WAS IST DENN MIT SPRACHEN OHNE GRAMMATICAL GENDER?

- *Beim Englischen gibt es jedoch ein verdecktes Genus*
- *Selektion von anaphorischen Pronomina durch geschlechtsbezogene Analogien motiviert*
- *Solche Selektion repräsentiert Sexus-Unterschiede*

**NATURAL GENDER**

mother - she



# PRINZIPIEN DER GENUSZUSCHREIBUNGEN

---

## WAS IST DENN MIT SPRACHEN OHNE GRAMMATICAL GENDER?

- *Beim Englischen gibt es jedoch ein verdecktes Genus*
- *Selektion von anaphorischen Pronomina durch geschlechtsbezogene Analogien motiviert*
- *Solche Selektion repräsentiert Sexus-Unterschiede*

**NATURAL GENDER**

mother - she

**SOCIAL GENDER**

# PRINZIPIEN DER GENUSZUSCHREIBUNGEN

---

## WAS IST DENN MIT SPRACHEN OHNE GRAMMATICAL GENDER?

- *Beim Englischen gibt es jedoch ein verdecktes Genus*
- *Selektion von anaphorischen Pronomina durch geschlechtsbezogene Analogien motiviert*
- *Solche Selektion repräsentiert Sexus-Unterschiede*

### NATURAL GENDER

mother - she

### SOCIAL GENDER

lawyer - he, nurse - she

# PRINZIPIEN DER GENUSZUSCHREIBUNGEN

---

## WAS IST DENN MIT SPRACHEN OHNE GRAMMATICAL GENDER?

- *Beim Englischen gibt es jedoch ein verdecktes Genus*
- *Selektion von anaphorischen Pronomina durch geschlechtsbezogene Analogien motiviert*
- *Solche Selektion repräsentiert Sexus-Unterschiede*

### NATURAL GENDER

mother - she

### SOCIAL GENDER

lawyer - he, nurse - she

the baby - it, my dog - he, the ship - she

# PRINZIPIEN DER GENUSZUSCHREIBUNGEN

---

## WAS IST DENN MIT SPRACHEN OHNE GRAMMATICAL GENDER?

- *Beim Englischen gibt es jedoch ein verdecktes Genus*
- *Selektion von anaphorischen Pronomina durch geschlechtsbezogene Analogien motiviert*
- *Solche Selektion repräsentiert Sexus-Unterschiede*

### NATURAL GENDER

mother - she

### SOCIAL GENDER

lawyer - he, nurse - she

### METAPHORICAL GENDER

the baby - it, my dog - he, the ship - she

# PRINZIPIEN DER GENUSZUSCHREIBUNGEN

---

## WAS IST DENN MIT SPRACHEN OHNE GRAMMATICAL GENDER?

- *Personenbezeichnungen sind meistens neutral. ALLERDINGS kann man auch Suffix -ess (äquivalent zum deutschen -in) addiert*
- *Wenn eine Geschlechtsspezifikation notwendig ist, dann wird eine adjektivische oder nominale Modifikation hinzugefügt: **female/male citizen; woman writer** (Baron, 1986; Hellinger, 1990)*

# LINGUISTISCHE UND AUßERSPRACHLICHE KRITERIEN FÜR DIE NORMIERUNG DER GENUS-ZUSCHREIBUNGEN

# FEMINISTISCHE LINGUISTIK

---

## *Fokus auf:*

- *Patriarchale Begründungsstrategie fürs generische Maskulinum*
- *Überprüfung der Bewertung von der sog. Frauensprache*
- *Kritische Durchleuchtung und sprachphilosophischer Spekulationen über Ursprung und Entwicklung der Genusverteilung in den indogermanischen Sprachen*

# GENUS-ZUWEISUNG FÜR UNBELEBTE/ABSTRAKTE KONZEPTE

---

## *Zwei Hypothesen*

Grammatiker von Port Royal und  
Karl Brugmann

Herder, von Humboldt, Grimm

---

Genusklassifikation auf formale  
Ursachen

Genusklassifikation auf semantische  
Basis

---

Klassenbildung: Relikte  
morphologisch Flexionsystems

Protagoras schlug erste  
Gleichsetzung von Genus und Sexus  
vor

---

Phylogenetisch auf syntaktische  
Funktion der Kongruenz als  
Ursprungsquelle

Dieser Ansatz beliebt von Priscians  
*Institution de Arte Grammatica* bis ins  
Spätmittelalter



# GENUS-ZUWEISUNG FÜR UNBELEBTE/ABSTRAKTE KONZEPTE

---

*Dazu Grimm (1831) postulierte...*

- *Genuszuordnung mit geschlechtsspezifischen Assoziationen (mit 28 Sachgruppen)*
- *Femininum ist Negativbild des Männlichen*

# GENUS-ZUWEISUNG FÜR UNBELEBTE/ABSTRAKTE KONZEPTE

---

*Dazu Grimm (1831) postulierte...*

- Genuszuordnung mit geschlechtsspezifischen Assoziationen (mit 28 Sachgruppen)
- Femininum ist Negativbild des Männlichen

*„Das maskulinum scheint das frühere, größere, festere, sprödere, raschere, das thätige, bewegliche zeugende; das femininum das spätere, kleinere, weichere, stillere, das leidende, empfangende; das neutrum das erzeugte, stoffartige, generelle, unentwickelte, kollektive“ (Deutsche Grammatik 3, 359)*

# UMGANG MIT ASYMMETRIEN IN DER SPRACHVERWENDUNG UND SPRACHSYSTEM

# FRAUENSPRACHE – MÄNNERSPRACHE

---

- *Dieses Phänomen etablierte neues Teilgebiet der Soziolinguistik, die sich hauptsächlich mit Klasse, Schicht, Alter, Rolle, Institutionen beschäftigt hatte*
- *Sozio-statistisches Konzept der Differenz prägte frühe Ergebnisse feministischer Forschungen*
- *Gegen Jespersen (1922): weibliche Variante Abweichung der maskulinen Form*

# FRAUENSPRACHE – MÄNNERSPRACHE

---

- *Geschlechterdifferenzierung auf Basis phonologischer Faktoren - Stimmhöhe und -stärke mit Sexualität und Hysterie auf weibliche Seite verbunden und Autorität auf männliche Seite*
- *Graddol/Swann (1989): Unterschiede in der Stimme durch soziokulturell vermittelt geschlechtsspezifische Normen geprägt*
- *Trudgill (1975): Priorisierung Standardsprache oder Dialekt mit sozio-ökonomischen Bedingungen in Zusammenhang gebracht*
  - *Frauen neigen dazu, Prestige-Formen der Standardsprache zu benutzen*
  - *Männer benutzen Dialekt für Gruppensolidarität, Männlichkeit, soziale Schicht*
  - *Mehr Anpassung aufgrund untergeordneter Stellung*
  - *Bei Tabu Wörter in „exotischen“ Sprachen sind Frauen am meisten betroffen*

# MACHT UND OHNMACHT IN GESPRÄCHEN

---

*männliche Ausdrucksweise „Norm“*  
*weibliche Variante „Abweichung“*

KOOPERATIV

KONTROVERS/DOMINANT

---

Frauen

Männer

---

Unsicherheit signalisierende  
Intonation und Rückfragen

Direkte Imperative und längere  
Redezeiten

---

Konjunktiv: Bitten und  
Anforderungen

Themenwahl

---

Korrektere Grammatik

Häufige Unterbrechungen



# PERSONENBEZEICHNUNGEN UND GESCHLECHTERROLLEN

---

- *Feministische Sprachkritik nicht nur mit geschlechtsspezifischen Asymmetrien in der Sprachverwendung sondern auch mit geschlechtstypischen Asymmetrien im Sprachsystem*
- *Maskuline Bezeichnungen für Männer spiegeln männliche Überlegenheit*
- *Frauen hingegen passiv und über ihre untergeordnete häusliche Rolle, Sexualität und Gesprächigkeit definiert: **Rabenmutter, Frauenzimmer, leichtes Mädchen, dumme Gans...***
- *Neutrale Bezeichnungen für Frauen in der Sprachentwicklung sich verschlechtern haben, und die für Männer und männliche Tätigkeiten stabil geblieben sind*

# PERSONENBEZEICHNUNGEN UND GESCHLECHTERROLLEN

---

- *Feministische Sprachkritik nicht nur mit geschlechtsspezifischen Asymmetrien in der Sprachverwendung sondern auch mit geschlechtstypischen Asymmetrien im Sprachsystem*
  - *Maskuline Bezeichnungen für Männer spiegeln männliche Überlegenheit*
  - *Frauen hingegen passiv und über ihre untergeordnete häusliche Rolle, Sexualität und Gesprächigkeit definiert: **Rabenmutter, Frauenzimmer, leichtes Mädchen, dumme Gans...***
  - *Neutrale Bezeichnungen für Frauen in der Sprachentwicklung sich verschlechtern haben, und die für Männer und männliche Tätigkeiten stabil geblieben sind*
- *ahd./mhd. wîp - nhd. Weib*
  - *engl. tart - „junge Frau“ - „junge begehrenswerte Frau“ - „moralisch bedenkliche Frau“ - „Hure/Nutte“*



# PERSONENBEZEICHNUNGEN UND GESCHLECHTERROLLEN

---

The tongue is the sword of a woman, and she never lets it become rusty. (China)  
Les effets sont mâles et les promesses femelles.  
Die weiber fueren das schwerde im maule, darumb muß man sie auff die scheyden schlagen.  
Ein Mann ein Wort – eine Frau ein Wörterbuch.

- *ahd./mhd. wîp - nhd. Weib*
- *engl. tart - „junge Frau“ - „junge begehrenswerte Frau“ - „moralisch bedenkliche Frau“ - „Hure/Nutte“*

# DAS GENERISCHE MASKULINUM

---

- *Attributiver Kontext lässt uns wissen, ob maskuline Bezeichnungen sich auf Frauen beziehen*
- *In fast allen Genussprachen ist generisches Maskulinum bevorzugt*
- *Corbett (1991): in einigen afrikanischen/südamerikanischen Sprachen feminine bietet generische Lesart. Diese Sprachen haben eher marginalischen Charakter*
- *Bei Personenbezeichnungen stimmen grammatisches Genus und biologisches Geschlecht überein*
- *Der generische Gebrauch führt zu Kuriositäten: Wenn der Arzt im Praktikum schwanger wird*
- *Kontrovers nicht nur in der Sprachwissenschaft sondern auch in der Psychologie, Jurisprudenz, Theologie*
- *Normative Sprachforscher benutzen das Neutralisation/Archilexem Prinzip*

# DAS GENERISCHE MASKULINUM

---

# **ZUSAMMENHANG ZWISCHEN GENUS UND KOGNITION, SPRACHE, SPRACHERWERB UND WAHRNEHMUNG**

# GENUS UND KOGNITION

---

- *Maskuline Formen eher geschlechtsspezifisch interpretiert*
- *Daher nur für männliche Referenten geeignet*
- *Unser Denken ist von statistischen Mechanismen kanalisiert und geprägt, deswegen kann das generische Maskulinum seine geschlechtsneutrale Funktion nicht erfüllen*
- *Klein (1988): Benachteiligung der Frauen im generischen Maskulin ist keine feministische Schimäre sondern eine psycholinguistische Realität*
- *Francis und Kucera (1967): statistischen Untersuchungen zeigen, dass das Pronomen „he“ dreimal so häufig wie „she“ auftritt (US-englischer Korpus mit 1 Million Wörtern)*

# SPRACHLICHE SOZIALISATION

---

- *Sozialisationstheorie und Kognitionspsychologie beobachten geschlechtstypische Differenzierung im Bereich der semantisch–pragmatischen Dimension des Spracherwerbs*
- *Akzent auf **Differenz** im Kommunikationsstil anstatt **Defizit***
- *Klann-Delius (1980 und 1987) und Pieper (1993): „no sex differences have been found“*
- *Familie und Schule verantwortlich für Geschlechterrollenklischees.*
- *Pieper (1993): „[es gibt] einen automatischen Kreislauf von familiärem Sprachlernen und Reproduktion der Geschlechterrollenklischees über die Generationen hinweg“*



# **FEMINISTISCHE SPRACHKRITIK UND IHRE SPRACHPOLITISCHE WIRKUNGEN**

# FEMINISTISCHE LINGUISTIK

---

## *Fokus auf:*

- *Patriarchalen Begründungsstrategie fürs generische Maskulinum*
- *Überprüfung der Bewertung von der sog. Frauensprache*
- *Kritische Durchleuchtung und sprachphilosophischer Spekulationen über Ursprung und Entwicklung der Genusverteilung in den indogermanischen Sprachen*

## *Fokus auf:*

- *Patriarchalen Begründungsstrategie fürs generische Maskulinum*
- *Überprüfung der Bewertung von der sog. Frauensprache*
- *Kritische Durchleuchtung und sprachphilosophischer Spekulationen über Ursprung und Entwicklung der Genusverteilung in den indogermanischen Sprachen*
- *Weder generell noch in ihrer sprachwissenschaftlichen Ausprägung auf ein einheitliches Konzept geeignet*
- *Politisches Ziel: Revision der gesamten gesellschaftlichen Normen und Wertesystems*
- *Sprache und Sprechen von zentraler Bedeutung in unzensurierten Gesprächen (consciousness-raising groups) durch „befreiter Kommunikation“*

# SOZIALER WANDEL – SPRACHLICHER WANDEL

---

- *Sprachpolitische Initiativen gehen über den Zusammenhang von Sexus, dessen asymmetrischen Repräsentation im Sprachsystem und Ungleichbehandlung der Frau in der sozialen Realität*

# SOZIALER WANDEL – SPRACHLICHER WANDEL

---

- *Sprachpolitische Initiativen gehen über den Zusammenhang von Sexus, dessen asymmetrischen Repräsentation im Sprachsystem und Ungleichbehandlung der Frau in der sozialen Realität*
1. *Sprache Spiegelbild der Normen, Werten und Rollenbilder der Gesellschaft und verändert sich analog zum soziokulturellen Wandel*

# SOZIALER WANDEL – SPRACHLICHER WANDEL

---

- *Sprachpolitische Initiativen gehen über den Zusammenhang von Sexus, dessen asymmetrischen Repräsentation im Sprachsystem und Ungleichbehandlung der Frau in der sozialen Realität*
1. *Sprache Spiegelbild der Normen, Werten und Rollenbilder der Gesellschaft und verändert sich analog zum soziokulturellen Wandel*
  2. *Sprache prägt Gedanke, Einstellungen, Absichten und Vorurteile*



# SOZIALER WANDEL – SPRACHLICHER WANDEL

---

- *Sprachpolitische Initiativen gehen über den Zusammenhang von Sexus, dessen asymmetrischen Repräsentation im Sprachsystem und Ungleichbehandlung der Frau in der sozialen Realität*
- 1. *Sprache Spiegelbild der Normen, Werten und Rollenbilder der Gesellschaft und verändert sich analog zum soziokulturellen Wandel*
- 2. *Sprache prägt Gedanke, Einstellungen, Absichten und Vorurteile*
- *Ursache-Wirkung-Verhältnis zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit nicht eindimensional, sondern interdependent im Sinne wechselseitiger Beeinflussung*

# SOZIALER WANDEL – SPRACHLICHER WANDEL

---

- *Sprachpolitische Initiativen gehen über den Zusammenhang von Sexus, dessen asymmetrischen Repräsentation im Sprachsystem und Ungleichbehandlung der Frau in der sozialen Realität*
- 1. *Sprache Spiegelbild der Normen, Werten und Rollenbilder der Gesellschaft und verändert sich analog zum soziokulturellen Wandel*
- 2. *Sprache prägt Gedanke, Einstellungen, Absichten und Vorurteile*
- *Ursache-Wirkung-Verhältnis zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit nicht eindimensional, sondern interdependent im Sinne wechselseitiger Beeinflussung*
- *Genuslose Sprachen sind weder von sozialen Geschlechtsungleichheiten noch von sexistischer Sprachverwendung befreit*

# WIRKUNGEN FEMINISTISCHER SPRACHPOLITIK

---

- *In den USA: Guidelines for the Equal Treatment of Sexes (Ende der 60er Jahren)*
- *In Europa: Richtlinien der Europäischen Gemeinschaft zur Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung für Männer und Frauen (1976)*
  - *Bekämpfung von sexistischem Sprachgebrauch bei Personenbezeichnungen, Titeln und Anredeformen*
  - *Vermeidung überlebter stereotypische Rollenbilder und Klischees*
- *Englisch: Neutralisierung durch Geschlechtsabstraktion*
- *Deutsch: Feminisierung mittels Geschlechtsspezifikation*

# **PERSPEKTIVEN FÜR DIE REVISION VON SPRACHE UND GESCHLECHTERDIFERENZ**

# FOOD FOR THOUGHT

---

- *Mainstream Linguistik kommt Mensch als soziales Wesen nicht vor, was gegen den Ansatz der Bindestrich-Linguistiken steht (Sozio-Linguistik, Psycho-Linguistik)*
- *Feministische Linguistik sucht eine objektive und unparteiische Wissenschaftlichkeit, aber dies steht zur Debatte wegen der androzentrisch normativen Grammatikschreibung*



# FOOD FOR THOUGHT

---

- *Mainstream Linguistik kommt Mensch als soziales Wesen nicht vor, was gegen den Ansatz der Bindestrich-Linguistiken steht (Sozio-Linguistik, Psycho-Linguistik)*
- *Feministische Linguistik sucht eine objektive und unparteiische Wissenschaftlichkeit, aber dies steht zur Debatte wegen der androzentrisch normativen Grammatikschreibung*
- *Geschlecht ist nur ein Faktor unter mehreren. Frank (1992): „es ist unmöglich, vom biologisch-sozialen Geschlecht einer Sprecherin bzw. eines Sprechers monokasual auf ihr Gesprächsverhalten zu schließen“*
- *Frank fordert einen Paradigmenwechseln der feministischen Linguistik und eine Diversifizierung weiblicher Lebenspraxis*



# MUSS DIE FEMINISTISCHE LINGUISTIK IHRE BEWERTUNG VON WEIBLICHEN SPRECHSTIL NEU ÜBERPRÜFEN?

---

“

”

# MUSS DIE FEMINISTISCHE LINGUISTIK IHRE BEWERTUNG VON WEIBLICHEN SPRECHSTIL NEU ÜBERPRÜFEN?

---

“

Weibliches Sprechen und Schreiben ist als ebenso heterogen und individuell geprägt zu sehen wie die komplexen und inkonsistenten Rollenerwartungen, in denen sich weibliche Lebenspraxis heute vollzieht.

”

# MUSS DIE FEMINISTISCHE LINGUISTIK IHRE BEWERTUNG VON WEIBLICHEN SPRECHSTIL NEU ÜBERPRÜFEN?

---

“

Weibliches Sprechen und Schreiben ist als ebenso heterogen und individuell geprägt zu sehen wie die komplexen und inkonsistenten Rollenerwartungen, in denen sich weibliche Lebenspraxis heute vollzieht.

”

*(vgl. hierzu aus englischer Perspektive Cameron, 1985, 114-133)*

**DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT**

# BIBLIOGRAPHIE

---

*Bussmann, Hadumod (1995). Das Genus, die Grammatik und – der Mensch. Geschlechterdifferenz in der Sprachwissenschaft. In: Bußmann, Hadumod & Hof, Renate (Hgg.) (1995). Genus. Zur Geschlechterdifferenz in den Kulturwissenschaften. pp. 114 – 160. Stuttgart: Kröner*

*Dorren, Gaston (2019). Babel: Around the World in 20 Languages. Atlantic Monthly Press*

*Dorren, Gaston (2017). Sprachen: Eine verbale Reise durch Europa. Ullstein Hardcover*

*„Genus“ auf Duden online. URL: <https://www.duden.de/node/55938/revision/55974> (Abrufdatum: 26.05.2021)*

*„Geschlecht“ auf Duden online. URL: <https://www.duden.de/node/56755/revision/56791> (Abrufdatum: 26.05.2021)*

*„Sexus“ auf Duden online. URL: <https://www.duden.de/node/165193/revision/165229> (Abrufdatum: 26.05.2021)*

*„Gender“ auf Cambridge Dictionary. URL: <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english-german/gender> (Abrufdatum: 26.05.2021)*

*„Sex“ auf Cambridge Dictionary. URL: <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english-german/sex> (Abrufdatum: 26.05.2021)*

*„Genre“ auf Larousse. URL: <https://www.larousse.fr/dictionnaires/francais/genre/36604> (Abrufdatum: 26.05.2021)*

*„Sexe“ auf Larousse. URL: <https://www.larousse.fr/dictionnaires/francais/sexe/72458> (Abrufdatum: 26.05.2021)*